Mlrich mit dem Bühel.

Habe beim Fichtelgebirge an ber bohmifchen Grenze lebte ju Raifer Beinrich bes Bierten Zeiten ein maderer Rriegemann, mit Ramen Egger Genebald, auf feinem Lehn, bas ihm für ben malichen Beereszug ju Theil mart; batte im Dienft bes Raifere viel Stadte und Gleden geplundert und großes Gut er= beutet, bavon er brei Raubichlöffer erbaute in einem duftern Balbe: Rlaufenburg auf der Bobe, Gottenborf im Thal und Salenftein am Fluffe. In Diefen Schlöffern jog er mit vielen Reifigen und Rnechten aus und ein , mochte fich bes Ranbens und Plünderne nicht entwöhnen und übte bae Fauft- und Rolbenrecht wo er tonnte. Dft überfiel er mit feinen Gewapp= neten aus einem Sinterhalte bie Raufleute und Reifenden, Chris ften oder Juden, bas galt ibm gleich, wenn er ihrer nur mächtig zu werden vermeinte; oft brach er eine lieberliche Urfache vom Baun, feine Rachbarn zu befehden. Db ce ihm gleich ver= gonnt war in ben Urmen einer liebenswürdigen Gemablin gu raften, um nach bem Ungemach bes Rrieges bas Glud ber Liebe ju fchmeden, fo hielt er doch die Rube fur Beichlichkeit; benn nach ber Denkungsart feines ehernen Zeitalters maren Schwert und Speer in der Sand bes beutschen Abels, mas Spaten und